



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Mittwoch, 1. März 2000

**Sperrfrist: Donnerstag, 2. März, 00.00 Uhr
Wir bitten, diese Sperrfrist einzuhalten**

Landesbischof kündigt Ruhestand ab Ende April 2001 an

Eberhardt Renz will vor seinem 66. Geburtstag aus dem Amt scheiden

Stuttgart. Eberhardt Renz gibt am Donnerstag öffentlich bekannt, dass er Ende April 2001 in den Ruhestand gehen wird. Zuvor hat der Landesbischof das Kollegium des Oberkirchenrats, die Präsidentin der Württembergischen Evangelischen Landessynode, Dorothee Jetter, und die Dekaninnen und Dekane der Landeskirche von seiner Entscheidung informiert. Eberhardt Renz wurde am 3. März 1994 vom Wahlgremium – bestehend aus den Landessynodalen und den Mitgliedern des Kollegiums – als Bischof gewählt. Am 18. April 1994 wurde er in der Stuttgarter Stiftskirche durch seinen Vorgänger Theo Sorg in sein Amt eingeführt. Am 1. Mai 2000 feiert Renz seinen 65. Geburtstag. Nach den Regelungen in der Landeskirche kann ein Pfarrer – und damit auch der Bischof – bis zum 68. Lebensjahr im Amt bleiben. Eberhardt Renz hatte schon bei Amtsbeginn angekündigt, dass er diese Zeitspanne nicht voll ausschöpfen werde. Die Synodalpräsidentin muss nun den Termin für die Wahl der Nachfolgerin oder des Nachfolgers im Bischofsamt festlegen.

„Erstaunlich unkonventionell“ - so beschrieben Journalisten Eberhardt Renz nach seiner Wahl zum württembergischen Landesbischof 1994. „Der ist ja richtig zum Anfassen“, staunen Württemberger, die ihrem Landesbischof das erste Mal begegnen. Eberhardt Renz sucht den Kontakt zu den Menschen. Für viele passt das nicht so recht ins gängige Bild eines Kirchenoberhauptes, eines Amtsträgers besonderer Würde. Umso mehr entlockt Eberhardt Renz den Menschen, die auf ihn treffen, ein Lächeln, Erstaunen, faszinierte Blicke. Schnell vergessen sind die Hierarchien im Kopf, spricht und hört der leitende Geistliche der Landeskirche doch mit dem Herzen: Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Noch ein Zweites zieht die Menschen zu ihrem Landesbischof: Es ist die Geborgenheit, die Zuversicht und die Glaubwürdigkeit, die von Eberhardt Renz ausgeht. Das Gefühl, dieser Kirchenmann hat Recht, wenn er sagt: „Es ist die Gelassenheit der Weisheit, die die Dinge im großen Zusammenhang Gottes sieht. Weisheit, die uns unerschrocken, fröhlich und selbstbewußt macht.“ In seiner Glaubwürdigkeit und Echtheit wirbt Eberhardt Renz für die Verkündigung des Evangeliums: „Gott hat die Ewigkeit in der Menschen Herz gegeben.“ (Prediger 3,11). Ein Missionar und Ökumeniker, der den christlichen Glauben lebt und dadurch zum Vorbild wird.

Landesbischof Eberhardt Renz wurde am 14. Dezember 1998 in Harare in das Präsidium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) gewählt. Damit ist Renz einer von insgesamt acht Präsidenten des Weltkirchenrats, die im Wesentlichen repräsentative Aufgaben in ihrer jeweiligen Weltregion haben. Die Legislaturperiode für das Präsidentenamt geht bis zur nächsten Vollversammlung des ÖRK, die voraussichtlich 2005 stattfinden wird. Eberhardt Renz tritt in erster Linie für eine weltoffene Kirche ein. Ökumene ist ihm ein wichtiges Anliegen. So ist der württembergische Landesbischof Vorsitzender der Ökumenekommission der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Renz steht, wie er selbst sagt, für eine ökumenische und missionarische Kirche. Innerhalb der Landeskirche hat er sein Amt immer als Brücke zwischen den unterschiedlichen Strömungen in der Landeskirche verstanden.

1935 in Neenstetten bei Ulm geboren, wuchs Renz in einem württembergischen Pfarrhaus auf. Nach dem Theologiestudium in Tübingen, Wien und Zürich ging er als Vikar nach Rottenburg und Korntal. Ein Stipendium des Lutherischen Weltbundes führte ihn zwischen 1962 und 1964 nach Madras in Indien. Seitdem hat er immer wieder die Grenzen seiner württembergischen Landeskirche hinter sich gelassen: Von 1968 an arbeitete er drei Jahre lang als Lehrbeauftragter an einem theologischen College in Kamerun. Zwischen 1976 und 1987 war er Afrikareferent der Basler Mission in Basel. 1988 kam er zurück nach Deutschland, wo er bis 1993 als erster Pfarrer der Johanneskirche in Esslingen seinen Dienst tat. Ab 1993 war Renz bis zu seiner Wahl ins Bischofsamt Referent für Ökumene, Mission und kirchlichen Entwicklungsdienst im Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart. Im April 1994 wurde Renz, verheiratet mit Annemei, geborene Eckle, und Vater von zwei erwachsenen Söhnen zum Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingesetzt.

Christof Vetter / Andrea Domler

Die Liste der bisherigen Kirchenpräsidenten und Landes Bischöfe der Evangelischen Landeskirche in Württemberg:

D. Dr. Johannes von Merz	Kirchenpräsident von 1924 bis 1929
D. Theophil Wurm	Kirchenpräsident von 1929 bis 1933, Landesbischof von 1933 bis 1948
D. Dr. Martin Haug	Landesbischof von 1948 bis 1962
D. Dr. Erich Eichele	Landesbischof von 1962 bis 1969
D. Helmut Claß	Landesbischof von 1969 bis 1979
D. Hans von Keler	Landesbischof von 1979 bis 1988
D. Theo Sorg	Landesbischof von 1988 bis 1994
Eberhardt Renz	Landesbischof seit 1994